

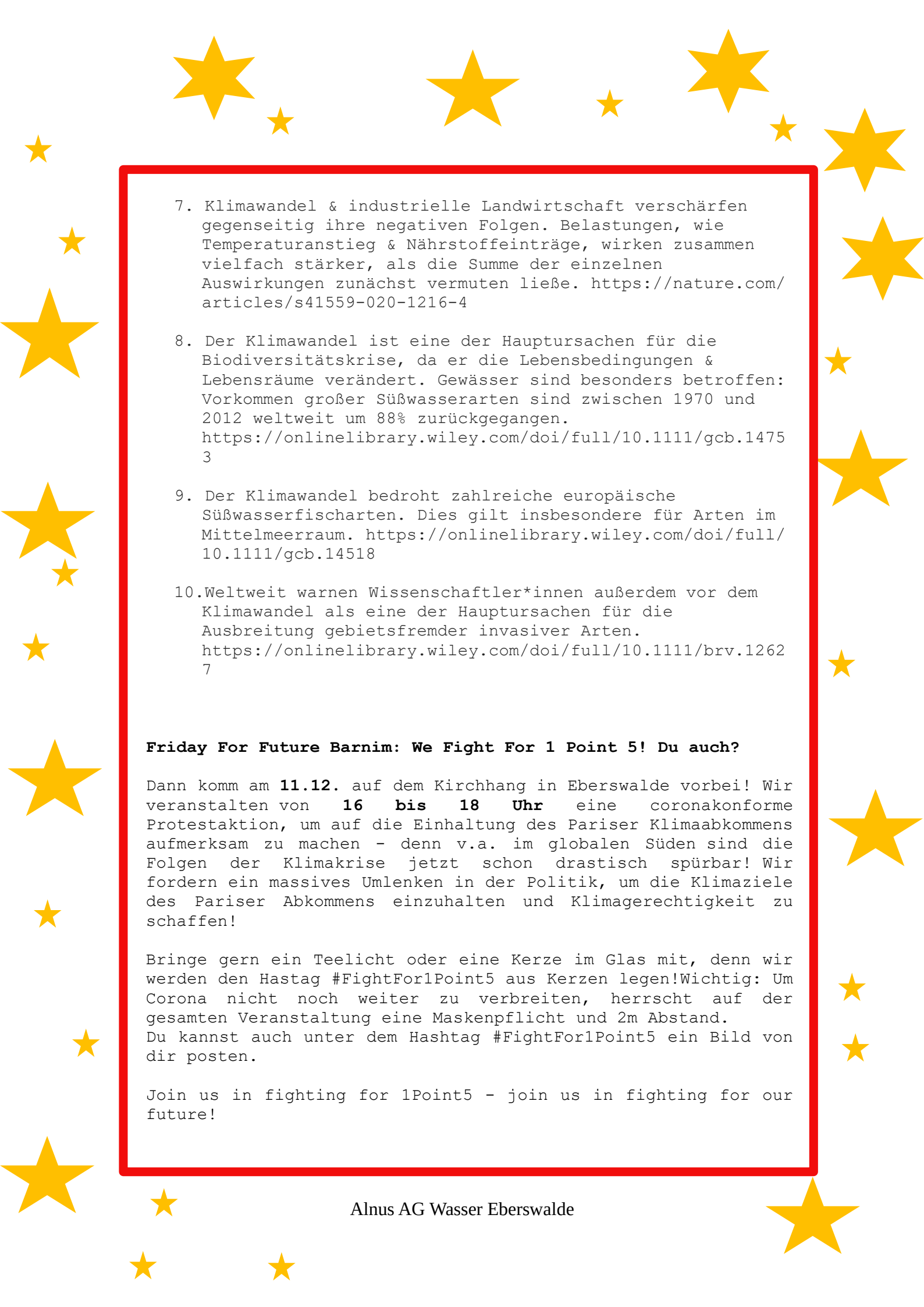
Adventskalender

11.12.2020

Das Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) unterstützt Friday For Futures

Heute ist Klimastreik! Als Forschungsinstitut sehen wir die enormen Auswirkungen des Klimawandels überall in unseren Gewässern. Deshalb heute im Thread: 10 Fakten aus unseren Studien, die die Forderung nach strengeren Klimazielen unterstützen. *(Die Links zu den Papers sind auf englisch und eher nicht für die Mittagspause geeignet)*

1. Langzeitdaten zeigen: Die sommerliche Oberflächen-temperatur von Seen ist weltweit zwischen 1985 und 2009 alle 10 Jahre um durchschnittlich 0,34 °C gestiegen.
<https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/2015GL066235>
2. Werden Seen wärmer, ändert sich die Physik und Chemie der Gewässer. Eine Folge: niedrigere Sauerstoffkonzentrationen im Sommer.
https://igb-berlin.de/sites/default/files/media-files/download-files/IGB_Dossier_Seen_im_Klimawandel_2018_WEB_0.pdf
3. Durch diese Prozesse werden Nährstoffe aus dem Sediment freigesetzt, z.B. Phosphor. Die höheren Konzentrationen führen zu vermehrten Algenblüten.
<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/j.1365-2427.2007.01887.x>
4. Höhere Wassertemperaturen haben mehr Methanemissionen aus Gewässern zur Folge. Methan verstärkt als Treibhausgas die Klimaerwärmung.
<https://nature.com/articles/s41467-017-01535-y>
5. Aus Mooren und Feuchtgebieten, die vorübergehend austrocknen, wird mehr Kohlendioxid freigesetzt. Nehmen Dürren zu, steigen die CO₂-Emissionen aus aquatischen Systemen. <https://nature.com/articles/s41467-020-15929-y>
6. Cyanobakterien produzieren relevante Mengen von Methan. Durch den Klimawandel werden "Cyanobakterienblüten" zunehmen und noch mehr Methan gelangt in die Atmosphäre.
<https://advances.sciencemag.org/content/6/3/eaax5343>

- 
7. Klimawandel & industrielle Landwirtschaft verschärfen gegenseitig ihre negativen Folgen. Belastungen, wie Temperaturanstieg & Nährstoffeinträge, wirken zusammen vielfach stärker, als die Summe der einzelnen Auswirkungen zunächst vermuten ließe. <https://nature.com/articles/s41559-020-1216-4>
 8. Der Klimawandel ist eine der Hauptursachen für die Biodiversitätskrise, da er die Lebensbedingungen & Lebensräume verändert. Gewässer sind besonders betroffen: Vorkommen großer Süßwasserarten sind zwischen 1970 und 2012 weltweit um 88% zurückgegangen. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/gcb.14753>
 9. Der Klimawandel bedroht zahlreiche europäische Süßwasserfischarten. Dies gilt insbesondere für Arten im Mittelmeerraum. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/gcb.14518>
 10. Weltweit warnen Wissenschaftler*innen außerdem vor dem Klimawandel als eine der Hauptursachen für die Ausbreitung gebietsfremder invasiver Arten. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/brv.12627>

Friday For Future Barnim: We Fight For 1 Point 5! Du auch?

Dann komm am **11.12.** auf dem Kirchhang in Eberswalde vorbei! Wir veranstalten von **16 bis 18 Uhr** eine coronakonforme Protestaktion, um auf die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens aufmerksam zu machen - denn v.a. im globalen Süden sind die Folgen der Klimakrise jetzt schon drastisch spürbar! Wir fordern ein massives Umlenken in der Politik, um die Klimaziele des Pariser Abkommens einzuhalten und Klimagerechtigkeit zu schaffen!

Bringe gern ein Teelicht oder eine Kerze im Glas mit, denn wir werden den Hashtag #FightFor1Point5 aus Kerzen legen! Wichtig: Um Corona nicht noch weiter zu verbreiten, herrscht auf der gesamten Veranstaltung eine Maskenpflicht und 2m Abstand. Du kannst auch unter dem Hashtag #FightFor1Point5 ein Bild von dir posten.

Join us in fighting for 1Point5 - join us in fighting for our future!